

Projekt „Neue Armut“

Statusbericht März 2008

1. Arbeitsgruppe „Menschen, die von Armut betroffen sind“

1.1. Sozialer Lebensmittelladen

Für den Lebensmittelladen wurde durch ProMente Steiermark das ehemalige KIK-Lokal am Frechener Platz angemietet. ProMente arbeitet mit der Lebensmittelkette Nah & Frisch zusammen. Die Stadtgemeinde Kapfenberg subventioniert die jährlichen Kosten für die Miete und die Betriebskosten des Geschäftslokales (rd. 400 m²). Dafür sind im Voranschlag 2008 rd. 40.000,- Euro vorgesehen. Die Betriebsführung erfolgt durch ProMente Steiermark. Das Geschäftslokal wird durch ProMente adaptiert und von der Firma Nah & Frisch eingerichtet.

Die Eröffnung des sozialen Lebensmittelladens ist voraussichtlich für Mai d. J. vorgesehen. Die ursprünglich für März d. J. geplante Eröffnung hat sich auf Grund des dringend erforderlichen Lifteinbaues für die Anlieferung der Lebensmittel vom Tiefparterre in das Erdgeschoß verzögert.

Nah & Frisch gestattet ProMente in ihre Angebotspalette auch regionale Produkte mit einzubeziehen. Es werden ebenso Bioprodukte integriert und „gesunde“ Jausenpakete vorwiegend für Kinder und Jugendliche angeboten werden. Nachdem der Lebensmittelmarkt von ProMente in der Hochschwabsiedlung wegen des bis zu 40 %igen Umsatzrückganges in der Nahversorgung geschlossen werden soll, ist geplant, verstärkte, kostenlose Hauszustellungen für ältere und kranke Menschen anzubieten.

Der soziale Lebensmittelmarkt ist für alle Menschen, unabhängig von ihrem Einkommen, zugänglich. Das Prinzip soll nicht jenes der SOMA Märkte werden, wo geschenkte Ware weitergegeben wird, sondern wo der reguläre Anbieter (Nah & Frisch) für die Zielgruppe günstigere Einkaufskonditionen schafft. Einkommensschwache Personen sollen mit einer Chipkarte günstiger einkaufen können. Die Einkommensgrenzen werden den Einkommensgrenzen der AktivCard angepasst. Wer bereits eine AktivCard besitzt, bekommt rasch und unbürokratisch von ProMente die Chipkarte für den Einkauf ausgestellt. Für die Auspreisung der Waren wird ein Farbleitsystem mit Punkten gewählt (z. B. roter Punkt = - 0,50 Euro, gelber Punkt = - 1,0 Euro).

Vorrangige Personengruppen für Ermäßigungen werden AlleinerzieherInnen, MindestpensionsbezieherInnen, MigrantInnen, SozialhilfeempfängerInnen, NotstandshilfebezieherInnen und Jugendliche sein.

Im Lebensmittelladen werden im vorderen Bereich auch ein Café und eine Kinderecke angesiedelt. Weiters ist vorgesehen, durch spezielle Produkte auf die Bedürfnisse älterer Menschen einzugehen. Eine Kinderbekleidungstauschbörse ist als Art „zweite Schiene“ in Vorbereitung.

Im ProMente Lebensmittelladen sollen Menschen, welche altersbedingt aus dem Einzelhandel ausgeschieden sind, qualifizierend tätig sein. Im Bereich neuer Dienstleistungen ist die Schaffung von Trainingsplätzen möglich, die einen möglichst raschen Übergang vom zweiten in den ersten Arbeitsmarkt erlauben sollen.

1.2. Soforthilfe für armutsgefährdete oder von Armut betroffene Personen

In dieser Gruppe befassen sich Ehrenamtliche sehr engagiert, armutsgefährdeten und von Armut betroffenen Personen durch die Versorgung mit diversen Einrichtungsgegenständen, Bekleidung und Lebensmitteln rasch „Erste Hilfe“ zu leisten. Es handelt sich dabei um ein Team von ca. 15 Personen, wovon drei Personen wirklich unermüdlich im Einsatz sind. Einrichtungsgegenstände, Geschirr und Bekleidung werden dort abgeholt, wo sie nicht mehr benötigt werden. Möbel müssen abgebaut, geschleppt, transportiert und wieder aufgebaut werden. Alle diese

Dinge werden mit privaten Fahrzeugen transportiert. An manchen Tagen sind die Ehrenamtlichen am Rande ihrer Leistungsfähigkeit angelangt. Die Gruppe benötigt mehr ehrenamtliche HelferInnen, einen gebrauchten, kleinen LKW für den Möbeltransport und leicht erreichbare Lagermöglichkeiten. Derzeit gibt es die Möglichkeit, Einrichtungsgegenstände im ehemaligen Volksheim in der Wiener Straße 60 und in einer Garage der Pfarre „Heilige Familie“ zu lagern.

Nachdem einerseits mit dieser Initiative immer wieder in Not geratenen Menschen rasch und äußerst kostengünstig geholfen werden kann und andererseits die Gruppe für die Ausübung ihrer Tätigkeiten dringend personelle, infrastrukturelle und finanzielle Hilfen benötigt, ist es erforderlich, ein Konzept unter Einbeziehung der Mitglieder der Armutsguppe 6 – „Armut und Arbeit“ zu erstellen bzw. erstellen zu lassen.

2. Arbeitsgruppe „Prävention von Armut“

2.1. Frühstückstreffen

Ab Herbst 2007 werden monatliche Frühstückstreffen in unterschiedlichen Lokalen in Kapfenberg unter dem Motto „Frühstück' mit mir – ein Grund zum Kommen – Grundeinkommen“ mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde und den LokalbetreiberInnen angeboten. Das Ziel dieser Treffen ist, mit Personen der Risikogruppen und Interessierten ins Gespräch zu kommen, Aufklärungsarbeit zu leisten, Netzwerke zu knüpfen und mit MultiplikatorInnen Arbeitskreise zu initiieren. Jede/jeder Besucherin/Besucher erhält am Ende des Treffens eine „Vernetzungskugel“ mit Logo und Kontaktmöglichkeit, um damit weitere Betroffene oder Interessierte zu den nächsten Frühstückstreffen einzuladen.

Bis jetzt haben an den sechs durchgeführten Frühstückstreffen insgesamt rd. 300 Personen teilgenommen, wovon rd. 60% Frauen waren. Beinahe bei jedem Frühstückstreffen konnten 25 neue Personen begrüßt werden.

2.2. SozialarbeiterInnen

Die Aufnahme einer/s zweiten Sozialarbeiterin/s wurde mit dem Budget in der Gemeinderat-Sitzung im Dezember beschlossen. Der Posten wurde ausgeschrieben.

Am 2.4. fand das Hearing mit zwei BewerberInnen statt, das leider erfolglos blieb, so dass neuerlich ausgeschrieben werden muss. Mit einer Besetzung dieses Postens kann vor Mai d. J. nicht gerechnet werden.

3. Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung“

Das Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, das Thema „Armut“ weiter zu enttabuisieren, um verstärkt Betroffene zu erreichen. Der Kontakt mit Verantwortlichen der Armutskonferenz wird zum Kennen lernen anderer best-practice-Beispiele weiterhin aufrecht gehalten. Im Bereich „Kinder und Jugendliche“ wird ein besonderer Handlungsbedarf gesehen. Daher ist geplant, theaterpädagogische Projekte für die Schulen anzubieten.

Folgende Aktivitäten sind für 2008 vorgesehen:

- Präsentation von Filmen zum Thema „Armut“ in Kooperation mit dem Filmzuckerl
- Podiumsdiskussion zum Thema „Schulden“ mit VertreterInnen der Banken und der Schuldnerberatung
- Informationsnachmittag über „Soziale Leistungen“ mit VertreterInnen von AK, AMS, ÖGB und Bürgerbüro im ISGS Kapfenberg
- Informationsveranstaltung über das Thema „Steuerausgleich – Wie hole ich mir Geld zurück, das mir zusteht?“
- Workshops/theaterpädagogische Projekte in den Schulen in Kooperation mit dem Verein Interact, Graz
- Entwurf eines Plakates und einer Broschüre für die Praxen der niedergelassenen ÄrztInnen
- Vortrag zum Thema „Armut“ von Martin Schenk, Sprecher der Armutskonferenz.
- Workshop zum Thema „Armut und Gesundheit“
- Erstellung eines Tätigkeitsberichtes über das Projekt

4. Arbeitsgruppe „Gesundheit und Armut“

4.1. Runder Tisch mit ÄrztInnen

Mit den ÄrztInnen hat im Vorjahr auf Einladung von Frau Bürgermeisterin ein „Runder Tisch“ stattgefunden. Leider waren nur vier ÄrztInnen anwesend, vier weitere hatten sich entschuldigt. Frau Bürgermeisterin stellte das Projekt vor und ersuchte die ÄrztInnen um ihre Mithilfe. Es ist nicht unbekannt, dass die Menschen zu den ÄrztInnen Vertrauen haben und daher auch ihren Ratschlägen folgen. Resümee der Besprechung mit den ÄrztInnen war, dass sie sich Plakate und Broschüren wünschen, die sie in ihren Ordinationen aufhängen und auflegen können. Die Broschüre soll klein und in einer sehr einfachen Sprache gehalten und nett bebildert sein. Es soll kurz zusammengefasst werden, an wen man sich mit welchen Problemen wenden kann. Die Arbeitsgruppe 3 – „Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung“ befasst sich mit diesem Thema.

5. Arbeitsgruppe „Auswirkungen von Armut auf Kinder und Jugendliche“

5.1. Zuschüsse für Kinderkrippe und für Mittagessen in Ganztagesbetreuungseinrichtungen

Im Voranschlag 2008 sind Zuschüsse für AlleinerzieherInnen und einkommensschwache Familien betreffend Elternbeiträge in der Kinderkrippe und Essensbeiträge für Mittagessen in der Kinderkrippe, den Ganztageskindergärten und den Tagesheimschulen in der Höhe von 9.000,-- Euro vorgesehen. Anträge um Zuschüsse sind im Referat Bürgerbüro und Sozialwesen einzubringen.

5.2. Sozialfonds

Durch Spenden von Privatpersonen und Firmen konnte im Vorjahr ein Sozialfonds eingerichtet werden. Die Spendengelder sind vorrangig für Kinder und Jugendliche zu verwenden, um deren Teilhabechancen zu erhöhen. Rd. 10.000,-- Euro wurden in diesen Fonds eingezahlt. Bis jetzt konnten 34 Personen unterstützt werden. Die

Unterstützungen betrafen hauptsächlich Zuschüsse für die Teilnahme an Schikursen und für Lernhilfen. Rd. 30 Kinder und Jugendliche hätten ohne diese Unterstützung nicht an den Schikursen teilnehmen können.

5.3. Broschüre über Unterstützungsmöglichkeiten

Die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe haben sich in den vergangenen Monaten mit den Themen „Hilfestellungen für AlleinerzieherInnen“, „Sprachkurse für Schulkinder mit nicht deutscher Sprache“, „Außerschulische Jugendarbeit“ und „Unterstützungsmöglichkeiten für Jugendliche und junge Mütter“ auseinandergesetzt. Derzeit ist ein Folder über die letztgenannten Unterstützungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit dem Bürgerbüro in Ausarbeitung.

6. Arbeitsgruppe „Armut und Arbeit“

6.1. Projektentwicklung für Nischengeschäfte und brachliegende Tätigkeiten

Oberstes Ziel dieser Arbeitsgruppe ist für nicht in Beschäftigung stehende Frauen und Männer, wie Langzeitarbeitslose, WiedereinsteigerInnen, „förderbare“ Personen nach AMS-Richtlinien, SozialhilfebezieherInnen, Eingliederungshilfe nach dem Stmk. Behindertengesetz, sowie in Beschäftigung stehende Personen in atypischen Beschäftigungsverhältnissen (neue Selbstständige, Volontäre etc.), geringfügig- und teilzeitbeschäftigte Personen unter der Armutsgrenze, ein adäquates Dienstverhältnis am ersten Arbeitsmarkt zu erreichen. Hierbei geht es um die Sensibilisierung zum Thema „Armut und Arbeit“.

Im Voranschlag 2008 sind für die Projektentwicklung und Vernetzung von bestehenden Angeboten für „Nischengeschäfte“ und brachliegende Tätigkeiten in Form einer „Drehscheibe“ 10 Wochenstunden für die Mitarbeiterinnen des M & H Services vorgesehen. Frau Mag. Schöttner und Frau Mandl werden Recherchen über benötigte Dienstleistungen durchführen und den Bedarf bei Privatpersonen (erster Schritt) und bei Firmen, öffentlichen Einrichtungen und Organisationen als Nachfragende oder Anbieter (zweiter Schritt) erheben. Nach der Bedarfserhebung

(dritter Schritt) soll entschieden werden, welche NPOs und Firmen als Anbieter angesprochen werden.

Bestehende Angebote und Dienstleistungen sollen dabei nicht gefährdet bzw. konkurrenziert werden.

7. Bisher realisierte Maßnahmen

- Die Stadtgemeinde beteiligt sich an der österreichweiten Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“
- Eine Sozialarbeiterin mit einem wöchentlichen Beschäftigungsausmaß von 30 Stunden wurde vorrangig für die aufsuchende Sozialarbeit im Erwachsenenbereich aufgenommen und ist seit 1.4.2007 bereits voll im Einsatz.
- Alle MindestpensionsbezieherInnen, welche das „Essen auf Rädern“ der Volkshilfe Kapfenberg beziehen, erhalten eine finanzielle Unterstützung (rd. € 15.000,-- für das Jahr 2008).
- Erhöhung der Unterstützungsbeiträge für die Schulschikurse und Schullandwochen.
- Kinder und Jugendliche sowie von Armut betroffene Personen werden durch Spenden von Privatpersonen und Firmen aus dem Sozialfonds unterstützt.
- Diverse Ermäßigungen für einkommensschwache Personen durch die Einführung der AktivCard.
- Zuschüsse für AlleinerzieherInnen und einkommensschwache Familien für die Elternbeiträge der Kinderkrippe und die Essensbeiträge in den Ganztagesbetreuungseinrichtungen.
- Diverse Öffentlichkeitsarbeit einschließlich Frühstückstreffen